

Freibad- und Sportanlagen Seebach in Zürich : 1966, Architekt Hochbauamt der Stadt Zürich, Stadtbaumeister A. Wasserfallen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **55 (1968)**

Heft 9: **Bauen für Sport und Freizeit : 34. Biennale - 4. Documenta**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-42960>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

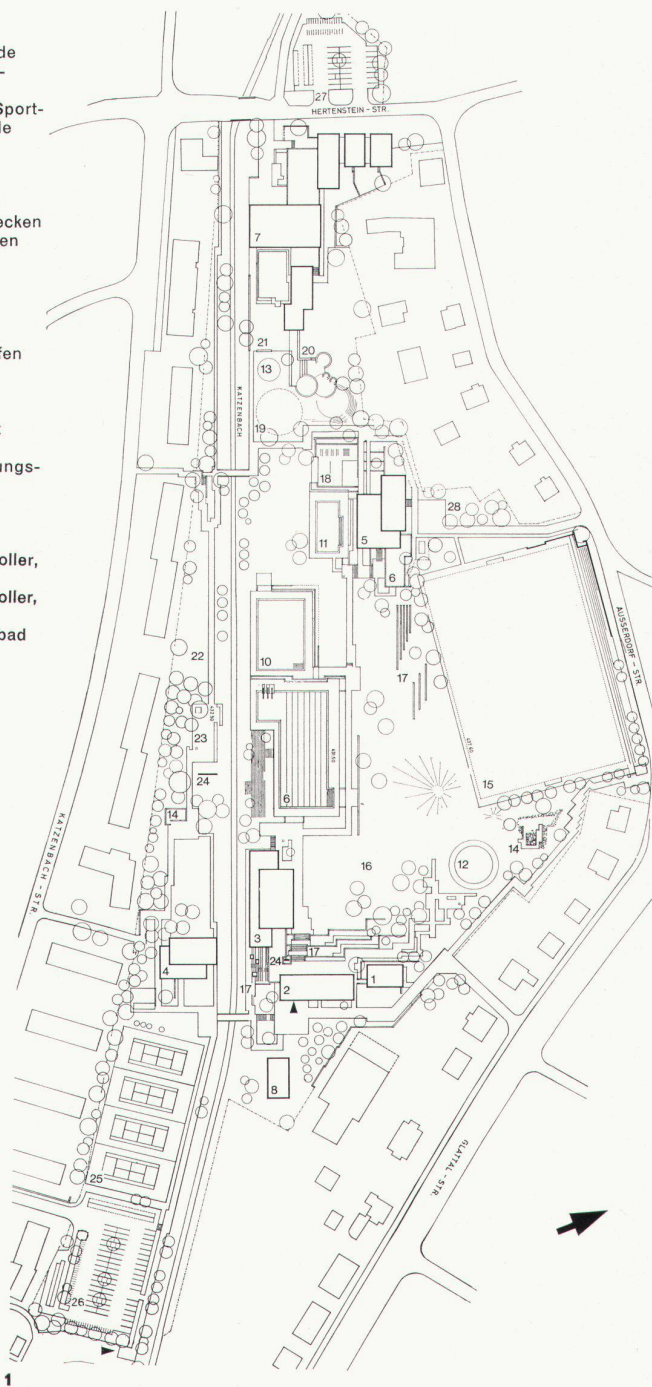
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Freibad- und Sportanlagen Seebach in Zürich

- 1 Dienstwohnung
- 2 Dienstgebäude
- 3 Garderobengebäude
- 4 Tennisklostergebäude
- 5 Schulbad, Kiosk, Sportgarderobengebäude
- 6 Filteranlage
- 7 Freizeithaus
- 8 Voliere
- 9 Schwimmerbecken
- 10 Nichtschwimmerbecken
- 11 Lehrschwimmerbecken
- 12 Planschbecken
- 13 Spielbassin
- 14 Mutter und Kind
- 15 Spielwiese
- 16 Liegewiese
- 17 Sitz- und Liegestufen
- 18 Geräteplatz (Turngeräte)
- 19 Kinderspielplatz
- 20 Robinsonspielplatz
- 21 Rollschuhplatz
- 22 Öffentliches Erholungsgebiet
- 23 Ruheplatz
- 24 Plastik
- 25 Tennisplätze
- 26 53 Parkplätze, 51 Roller, 285 Räder
- 27 24 Parkplätze, 30 Roller, 150 Räder
- 28 48 Räder für Schulbad



1
Situationsplan
Situation
Site plan

**1966. Architekt: Hochbauamt der Stadt Zürich, Stadtbau-
meister A. Wasserfallen. Mitarbeiter: H. Kündig, R. Babini
Badetechnische Beratung: Gesundheitsinspektor Hess,
Zürich**

Gartenarchitekt: Willi Neukom, Zürich

Das Quartier Seebach hat sich stark entwickelt. Das Einzugsgebiet umfaßt zahlreiche neue Wohnsiedlungen, weshalb mit einem großen prozentualen Anteil an Kindeintritten zu rechnen ist. Die Wohnbevölkerung stieg in den Jahren 1952 bis 1961 von 13200 auf 17650 Einwohner an. Beim späteren Vollausbau wird mit 37000 Bewohnern zu rechnen sein.

Die neuen Anlagen am Katzenbach eignen sich vorzüglich als allgemeines Erholungsgebiet, in das außerhalb der Badesaison auch das Freibadareal mit einbezogen werden kann. Aus den begrenzenden Straßen führen Wege, vorbei an Plätzen, über Treppen und Rampen, die den Schülern aus den Wohnbauten südlich des Katzenbaches gefahrloses Tummeln mit vielen wechselreichen Aspekten bieten.

Die natürlichen Gegebenheiten ließen rechtsseitig des Katzenbaches das öffentliche Erholungsgebiet mit Ruheplätzen und Sandgruben für Kleinkinder entstehen. Hier ist eine aus der Expo angekaufte Kupferreliefwand des kürzlich verstorbenen Metallplastikers Zoltan Kemeny plaziert.

Dem Badebetrieb dienen ein zweigeschossiges Garderobengebäude für 640 Frauen und 770 Männer, das Dienstgebäude sowie in der nördlichen Fortsetzung die Wohnung für den Abwart.

Auftakt beim Betreten des Bades bildet eine von Bildhauer Peter Meister aus Carrara-Marmor geschaffene Skulptur mit Trinkbrunnen und gestuftem Wasserpflanzenbecken. Von diesem erhöhten Vorplatz ist die Badeanlage in ihrer vollständigen Ausdehnung zu überblicken. Die Wasserbecken als große, zusammenhängend eingebettete Wasserflächen bilden eine Einheit im zentralen und tiefstgelegenen Punkt der Anlage.

Etwas abseits des Badebetriebes in leicht erhöhter Lage befindet sich das Lehrschwimmerbecken, dessen Lage einen ungestörten Schwimmunterricht erlaubt. Hier erhebt sich auch das kombinierte Schul- und Sportgarderobengebäude mit Selbstbedienungsrestaurant und Filteranlage. Für die kinderreiche Bevölkerung auch aus den umliegenden Quartieren steht eine besonders gut dotierte Kindergarderobe mit je 535 Kästli für Knaben und Mädchen zur Verfügung. Diese außergewöhnlich hohe Anzahl von Garderobeeinheiten ist das Resultat aus der Betriebserfahrung des Freibades Auhof. Der Bezirk für Mutter und Kind mit eigenem rundem Planschbecken sowie Sand-, Kies- und Steingrube sind von der Frauengarderobe gut erreichbar abseits des übrigen Badebetriebes in der nordöstlichen Geländepartie gelegen. In der 2. Etappe werden eine Freizeitanlage im Westen und eine Voliere im Osten erstellt. Überall ordnen sich knappe, gelockerte und im Maßstab zurückhaltende Bauten in die bewegte Situation. Diese architektonisch einfache Haltung entspricht der Zweckbestimmung. Das Konstruktionsprinzip ist durchgehend dasselbe; die Materialien beschränken sich auf Beton, Backstein, Holz und Glas. Als raumgestaltende Elemente von großer Wichtigkeit wurden auch Bäume, Sträucher und Grünflächen mit einbezogen und von Anfang an zusammen mit den Hochbauten projektiert. Auch auf die Topographie wurde nicht nur Rücksicht genommen, sondern die natürliche Modulation bewußt noch gesteigert.

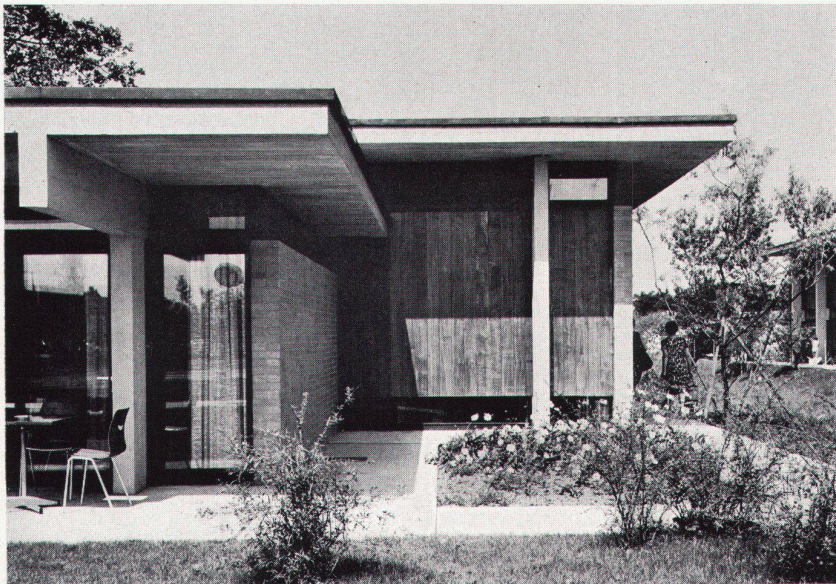
Die Schwierigkeiten, geeignetes Betriebspersonal zu finden, waren der Anlaß, die Anlage mit maximal rationalen Mitteln (Automatik) auszurüsten. Die Eintrittsgebühr zum Bad wird mittels automatischer Schließfachanlagen erhoben, die in den Garderobenkästen eingebaut sind. Kinder haben freien Eintritt.



2



5



3

2 Nichtschwimmerbecken und Sportgarderobengebäude
Bassin pour les non-nageurs et vestiaires pour les sportifs
Non-swimmers' basin and athletes' cloakroom building

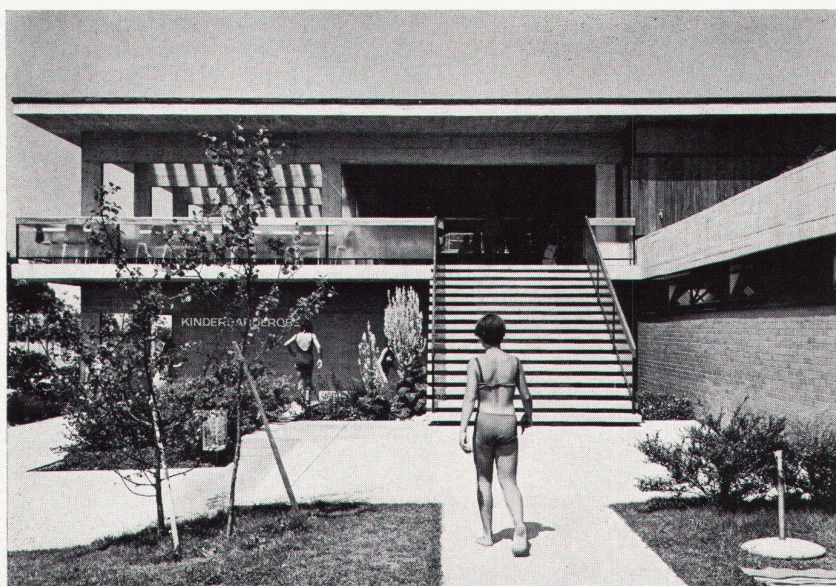
3 Garderobengebäude des Tennisplatzes
Vestiaire des courts de tennis
Tennis courts cloakroom building

4 Kindergarderobe
Vestiaire des enfants
Children's cloakroom

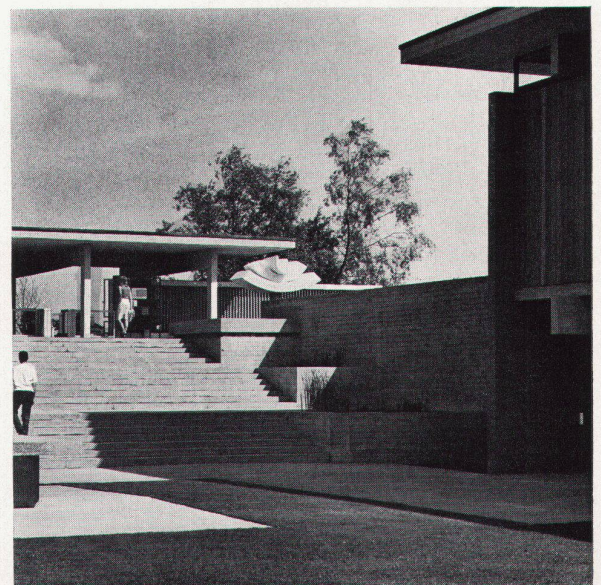
5 Sportbecken
Bassin-sport
Sports swimming-pool

6 Eingang mit Skulptur
Entrée avec sculpture
Entrance and sculpture

Photos: Fritz Maurer, Zürich



4



6